




NORDDEUTSCHE APFELTAGE
25.–28. SEPTEMBER 2014
WWW.APFELTAGE.DE

2 Filmabend + Vorträge



Zuhörer im Seminarraum

Kooperationspartner:



Förderer:



Hanns R. Neumann Stiftung



Stiftungen der Sparkasse Holstein
Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn



Filmabend

Als Auftakt der Norddeutschen Apfeltage hat der Ammersbeker-Kulturreis e.V. am Donnerstag, 25.09.2014, 19 Uhr den Film „More than Honey“ gezeigt.

Der Dokumentarfilm des Schweizer Regisseurs Markus Imhoof aus dem Jahr 2012 geht dem weltweiten Bienensterben nach. Er zeigt auf, dass mehr als ein Drittel unserer Nahrungsmittel ohne das Zutun (Bestäubung) der Bienen nicht gedeihen würde. Wenn die Bienen aussterben, stirbt der Mensch vier Jahre später aus, soll Albert Einstein gesagt haben.



Rund 50 interessierte Zuschauer verfolgten den Film „More than Honey“ im Pferdestall in Ammersbek.

Der Film zeigt verschiedene Imker und ein Berliner Forscherteam bei ihrer Arbeit und beleuchtet ihre Beziehung zu ihren Bienenvölkern. Und so wird das Leben der Bienen in ganz unterschiedlicher Art gezeigt, angefangen im Weiler Twirgi im Nessental (Gemeinde Gadmen, Berner Oberland), über die Königinenzüchterinnen in Mariazell (Steiermark) und diverse Imker in den USA, bis hin zum Bienenforscherteam in Australien. Der Film versucht zu vermitteln, dass insbesondere das in den USA auftretende, massenhafte Bienensterben (Colony Collapse Disorder) durch die industrielle Bienenhaltung begünstigt, wenn nicht sogar verursacht wird. Durch Massentierhaltung werden Krankheiten zwischen Bienenvölkern übertragen, was dazu führt, dass die Völker mit Medikamenten (z.B. Antibiotika) behandelt werden müssen.

Langandauernde Transporte der Bienenvölker zwischen weit auseinander liegenden Obstplantagen in unterschiedlichen Klimazonen stressen die Bienenvölker zusätzlich. Als weiterer Faktor zeigt der Film die Behandlung dieser Plantagen durch Pestizide, die zu Schäden bei den Bienenvölkern führen. In gewissen Gegenden der Volksrepublik China sind die Bienen bereits ausgestorben und die Bestäubung der Blüten erfolgt in Kleinarbeit durch den Menschen. Gegen Ende des Films wird auf die aus den Medien bekannt gewordene "Killerbiene" (Afrikanisierte Honigbiene) eingegangen, welche sich als wesentlich resistenter als die einheimischen Zuchtbienen erweist. Es wird impliziert, dass die über viele Jahrzehnte angezüchtete "Sanftheit" der Rassen der Westlichen Honigbiene dazu geführt hat, dass diese wesentlich anfälliger gegenüber Krankheiten und Parasiten, insbesondere der Varroamilbe, geworden sind, da beispielsweise die Fähigkeiten zur Gegenwehr verkümmert sind.

Markus Imhoof und sein Team steckten fünf Jahre Arbeit in diesen Film.
(Quelle Wikipedia)



**Cornelis Hemmer, Initiator von Hamburg summt!,
moderiert im Anschluss an die Filmvorführung die lebhafte Diskussion.**

Vorträge

Das ursprüngliche Konzept, ein fachlich orientiertes, ganztägiges Vortragsprogramm zum Thema **Äpfel + Bienen** am Freitag, 26.09.2014 im Haus am Schüberg anzubieten, musste leider geändert werden. Die Ursache war die kurzfristige Absage zweier Referenten Mitte August, so dass die Veranstalter sich entschlossen haben, das Vortragsprogramm am Freitag nicht durchzuführen.

Diese Entscheidung ist ihnen leichter gefallen, weil genau am selben Tag (26.09.2014) in Lüneburg die Tagung

„Pestizide in der Landwirtschaft:

Auswirkungen von Neonicotinoiden auf Biene, Mensch und Natur“

stattfand, die einen großen Teil des geplanten Themas abdeckte, hochkarätige Referenten aufbot und dieselbe Zielgruppe hatte.

Die Veranstalter der Norddeutschen Apfeltage haben mit dem Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH kooperiert und dessen Veranstaltung offensiv beworben. Sowohl auf den DIN A 1-Plakaten der Apfeltage, die in Hamburg, Lübeck, Lüneburg und im nordöstlichen Hamburger Umland auf Litfass-Säulen und U- und S-Bahnhöfen geklebt wurden, als auch auf dem Apfeltage-Flyer wurde die Lüneburger Bienenveranstaltung beworben. Und das sehr erfolgreich, weil statt der erwarteten 80 Teilnehmer nun 120 gekommen waren.

Als Kompensation für das abgesagte Vortragsprogramm in Ammersbek am Freitag, wurden während des Apfelfestes am 27. + 28.09.2014 im Pferdestall zahlreiche Publikumsvorträge zum Thema **Äpfel + Bienen** im Seminaraum angeboten.

Samstag, 27.09.14:

13 Uhr: Jens Meyer, Pomologe, führte mit einer **Verkostung** in die Geschmacksvielfalt alter Birnensorten ein.

14 Uhr: Jens Schöbel-Reinwaldt, Imker des Hauses am Schüberg, mit dem Thema **„Bienen in unserem Leben“**.

16 Uhr: Cornelis Hemmer, Initiator von **Deutschland summt!** stellt die lokale Initiative **Hamburg summt!** vor.

Sonntag, 28.09.14:

13 Uhr: Peter und Thorsten Klock gaben Einblicke in das **Veredeln von Obstgehölzen** mit Praxisübungen.

14 Uhr: Rolf Witt, Biologe und Wildbienenexperte sprach zum Thema **Wildbienen & Wespen** - faszinierende und nützliche Bewohner von Streuobstwiesen.

15 Uhr: Jens Schöbel-Reinwaldt, Imker, **Bienen in unserem Leben** und Martina Rüther, Imkerin des Ammersbeker Bürgervereins stellte ihre Erfahrungen mit der **Bienenkiste in der Praxis** vor.

16 Uhr: Rolf Witt behandelte das Thema **Wildbienen & Co. im Garten** (Schwerpunkt Nisthilfen, Förderung, Beobachtung) - mit einer kritischen Betrachtung und Tipps zum Kauf von "Bienenhotels" und weiterer Nisthilfen.

17 Uhr: Cornelis Hemmer berichtete von der Initiative **Hamburg summt!**



Birnenverkostung mit Jens Meyer



Jens Schöbel-Reinwaldt, Imker des Hauses am Schüberg



Rolf Witt stellt Nisthilfen für Wildbienen und –wespen vor



Martina Rüther (links) berichtet von ihren Erfahrungen mit der Bienenkiste



Veredelungskurs mit Peter Klock



Cornelis Hemmer (Mitte) im Gespräch mit Imkern



Rolf Witt spricht zum Thema Wildbienen & Wespen



Wir, die Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN) und der Verein für wesensgemäße Bienenhaltung De Immen e.V., danken ganz herzlich allen Kooperationspartnern und Unterstützern der Tagung: „Pestizide in der Landwirtschaft: Auswirkungen von Neonicotinoiden auf Biene, Mensch und Natur“ am 26. September 2014 in Lüneburg, ohne die wir diese Veranstaltung nicht hätten durchführen können! Unser weiterer Dank gilt dem Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für die Förderung und Herrn Minister Christian Meyer für die Schirmherrschaft über diese Tagung.

Herzlichen Dank!



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz